

Ostfildern, im November 2017

Jürgen Kleih

für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Gemeinderat Ostfildern

Haushalt 2018

Generaldebatte am 15.11.2017

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Bolay, sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates und der Stadtverwaltung, liebe Bürgerinnen und Bürger,

unser Haushalt für 2018 wurde von EBM Lechner am 11. Oktober eingebracht. Wir bedanken uns bei allen Beteiligten in der Verwaltung, die wieder dafür gesorgt haben, dass der Haushaltsplan fristgemäß erstellt wurde, und das erstmals mit einem Gesamthaushaltsvolumen von über 100 Mio. €.

Einschätzung des finanzpolitischen Klimas

Die Finanzdaten können im Großen und Ganzen als erfreulich bezeichnet werden. Auch nach Abrechnung von Einmaleffekten (Rückerstattung von 754.000 € von der Wohnungsverwaltung) steht unterm Strich mindestens die vom kommunalen Haushaltsrecht geforderte „schwarze Null“. Wahrscheinlich ist sogar ein deutlich positives Ergebnis zu erwarten, da die Kreisumlage zu hoch angesetzt wurde (plus ca. 280.000 €). Hinzu kommen dann noch die 80.000 € Preisgeld vom Sozialministerium für unsere Quartiersentwicklung.

Unser Haushalt 2018 hat also genügend „Luft“ zum Atmen. Das „wirtschaftliche Klima“ ist stabil.

Ein gutes Klima für unseren kommunalen Haushalt also, sollte man meinen.

Das „politische Klima“ zeigt dagegen ein uneinheitliches Bild. Teilweise positive Tendenzen in Europa, z.B. in Frankreich, werden durch antieuropäische bzw. separatistische Entwicklungen in anderen EU-Mitgliedsstaaten konterkariert. Auch in Deutschland hat sich das politische Klima verändert. Es gibt eine scheinbare Tendenz, weg von den großen Volksparteien, hin zu einem Sechs-Parteien-System mit immer schwieriger werdenden Regierungsbildungen. Die Luft wird hier zunehmend dünner. Die politischen Extrem-Wetterlagen nehmen zu.

Allerdings beinhaltet unsere Demokratie auch die Notwendigkeit des politischen Kompromisses. Erfolgreiche Politik kann nur in der Mitte der Gesellschaft gelingen, mit Blick auf die gemeinsame Zukunft aller Menschen, die in unserem Land zusammen leben – reich und arm, jung und alt, behindert und nicht behindert, mit und ohne Migrationshintergrund und auf der Grundlage der Menschenrechte und unseres Grundgesetzes, das die Gleichheit sowie die Glaubens- und Gewissensfreiheit aller Bürgerinnen und Bürger garantiert. Extremistische und populistische Strömungen gefährden unseren sozialen Zusammenhalt und sollten von allen demokratischen Kräften gemeinsam bekämpft werden. Immerhin haben bei der Bundestagswahl deutlich über 80% der Bürgerinnen und Bürger Parteien gewählt, die unser politisches System nicht generell in Frage stellen.

Wir befinden uns in einer spannenden Woche. In Berlin muss zusammen finden, was eigentlich nicht zusammen gehört. Entsprechend schlecht ist das Klima bei den Sondierungsgesprächen und in Bonn läuft aktuell die Weltklimakonferenz, bei der deutlich darauf hingewiesen wurde, dass weltweit der größte Anteil von CO₂ in Kommunen erzeugt wird. Deshalb muss endlich auch in den Kommunen konsequente umweltfreundliche und klimaneutrale Politik gemacht werden!

Rückblick auf 2017

Bevor ich nun auf den Haushalt 2018 eingehe, möchte ich zunächst einige Themen ansprechen, die das laufende Jahr in Ostfildern geprägt haben und uns im HH-Jahr 2018 und in den Folgejahren beschäftigen werden:

- Inkrafttreten der überarbeiteten **Gebührenordnung für Kinderbetreuungseinrichtungen**
- Schaffung von **bezahlbarem Wohnraum und Anschluss-Unterbringung** von Geflüchteten
- Planung und Umsetzung der **Stadtentwicklungsprojekte in Ruit** (Grüne Mitte + Kronenstr./-platz) und **Nellingen** (Hindenburgstr.)
- Erfolgreicher Start der **Nachtbus**-Linien von Esslingen nach Ostfildern
- Einführung der „**Fraktionenspalte**“ in der Stadtrundschau

Die Änderungen bei den Gebühren der Kinderbetreuungseinrichtungen wurden bekanntlich unter Mithilfe von engagierten Eltern durchgeführt und Ziel war es dabei die Gebühren „einfacher, gerechter und transparenter“ zu machen, bei gleichzeitiger Beibehaltung der Einkommensabhängigkeit. Wir warten, wie die Eltern, gespannt auf den Bericht der Verwaltung über die tatsächlichen Auswirkungen der neuen Gebühren. Wir erwarten, dass die Gesamteinnahmen leicht angestiegen sind, da mehr Eltern als von der Verwaltung vermutet in die höchsten beiden

Einkommensstufen eingeordnet werden müssen. Eine generelle prozentuale Gebührenerhöhung kommt für uns in 2018 deshalb nicht in Frage, sondern eher eine Korrektur nach unten.

Bei der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum und der Unterbringung von Obdachlosen und Geflüchteten sind wir 2017 an mehreren Stellen in der Stadt voran gekommen. In der Maybachstraße in Nellingen konnten 3 neue Gebäude eingeweiht werden. In Scharnhausen „Ob der Halde“ und auf dem Gelände der ehemaligen Schillerschule in Ruit wurden Voraussetzungen geschaffen um bezahlbaren Wohnraum zu realisieren. In Kemnat auf dem Parkplatz der Sporthalle sowie in der Neidlingerstr. und in Ruit auf dem „Rote Radler“ Parkplatz werden weitere Unterkünfte zur Anschlussunterbringung von Geflüchteten bzw. für Obdachlose geplant. Wir sind hier auf gutem Weg die vom Landkreis geforderte Unterbringungsquote für Geflüchtete endlich zu erfüllen. Laut neuester Statistik der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe (BAGW) gab es 2016 in Deutschland 422.000 Wohnungslose (87.000 mehr als 2 Jahre zuvor!) – dazu kamen in 2016 weitere 436.000 anerkannte Geflüchtete, die in Gemeinschaftsunterkünften leben. Erschreckende Zahlen, auf die wir als Kommune reagieren müssen.

Auch bei unseren Stadtentwicklungsprojekten in Ruit und Nellingen konnten wir 2017 Fortschritte erzielen. Allerdings gibt es hier leider auch unvorhergesehene Verzögerungen, vor allem beim Umbau der Kronenstraße mussten wir, dem aktuellen Bauboom geschuldet, eine Ehrenrunde bei der Ausschreibung machen. Die Arbeiten in der Hindenburgstraße werden voraussichtlich im Lauf des Jahres 2018 ebenfalls gestartet werden können – hier sind wir vom Baufortschritt der Festo-Kreuzung in Berkheim abhängig. Sehr erfreulich ist die Entwicklung bei der Grünen Mitte Ruit. Hier konnte kürzlich ein erster großer grüner Teil fertiggestellt werden. Der Abriss der Justinus-Kerner-Schule und die Neubebauung des frei werdenden Areals erfolgt dann ab 2018.

Last but not least konnten wir 2017 die erfolgreiche Umsetzung zweier alter Forderungen der grünen Fraktion feiern:

- Nachtbusse fahren jetzt auch endlich nach Ostfildern und haben das ungeliebte Nachttaxi in der Versenkung verschwinden lassen. Nach dem ersten Betriebsjahr ist die grüne Fraktion und sicher auch andere daran interessiert die tatsächliche Auslastung der Nachtbusse zu erfahren. Eigene Erfahrungen von grünen Fraktionsmitgliedern waren bisher durchweg positiv.
- Seit Anfang 2017 haben die Gemeinderatsfraktionen Gelegenheit zu aktuellen politischen Themen in der Stadtrundschau Stellungnahmen zu veröffentlichen. Die Texte stellen eine Bereicherung der politischen Diskussion von kommunalen Themen dar und werden nach

unserer Erfahrung sehr aufmerksam gelesen. Das Feedback, das uns erreicht, ist mehrheitlich als sehr positiv zu bewerten.

Ausblick auf 2018

Nun zum Haushaltsjahr 2018. Ostfildern kann auch nächstes Jahr wieder bedeutende Investitionen und Projekte realisieren, dazu tragen natürlich auch einige Millionen Euro aus Landesmitteln bei (allein 3,5 Mio. für die Generalsanierung des Heinrich-Heine-Gymnasiums), wofür wir der Grün-Schwarzen Landesregierung natürlich dankbar sind.

Der Schwerpunkt der Investitionen in Ostfildern wird 2018 ganz klar bei den Komplettanierungen der Schulen in Nellingen und beim Neubau von Kindertagesstätten liegen. Das Geld dafür ist allerdings aus unserer Sicht sehr gut angelegt, da wir hier Immobilien-Werte der Stadt erhalten bzw. zu Wertsteigerungen im Haushalt beitragen. Die Schulden, die wir als Stadt hier machen sind ganz klar sinnvolle Schulden. Im Zusammenhang mit dem Neubau der kath. Kita Eugenstraße stellt sich aber einmal mehr die Frage, wie die Finanzierung von Kinderbetreuungseinrichtungen, die nicht in städtischer Hand liegen, auf einheitliche Regelungen umgestellt werden können. Wir erwarten dazu einen Vorschlag der Verwaltung.

Weitere Themen, die uns 2018 und in den Folgejahren beschäftigen werden:

- **Grenzen des Wachstums von Ostfildern**
- **Bebauungsplan Nellingen West**
- **Klimaschutz-Ziele und Mobilität**
- **Altenhilfeplanung und Inklusion**
- **Quartiersentwicklung**
- **Ganztageschulen im Scharnhäuser Park und in Nellingen**
- **Investitions- und Sanierungsbedarf Schule im Park und Pflingstweideschule**
- **Brücke zum CVJM-Freizeitplatz**

Grenzen des Wachstums von Ostfildern

Die Studie des „Club of Rome“ „Grenzen des Wachstums“ wurde 1972 (!) veröffentlicht...

Die Erkenntnis trifft einen wie mich, der stramm auf die 60 zu geht, wie ein Schlag – das kann doch nicht so lange her sein!

Die Erkenntnis, dass individuelles lokales Handeln globale Auswirkungen hat, war damals revolutionär und hat einige schockiert und zum Umdenken gebracht. Die große Mehrheit hat die Hypothesen zu Ressourcenverbrauch, Bevölkerungswachstum und Umweltschutz aber angezweifelt und dann „erfolgreich“ ignoriert. 45 Jahre später müssen wir leider feststellen - die grundsätzlichen

Voraussagen der Studie sind praktisch alle eingetreten und wir müssen endlich auch als Kommunalpolitiker umdenken und erkennen, dass die Grenzen des Wachstums auch und gerade für uns gelten. Kommunalpolitik muss also heute die Frage beantworten – soll oder darf unsere Gemeinde immer weiter wachsen und damit den Ressourcenverbrauch weiter steigern?

Bebauungsplan Nellingen West

Konkrete Frage, wie stehen wir als Gemeinderäte zum geplanten Bebauungsgebiet Nellingen West? Eines wird klar, wenn man die Größe des geplanten Areals sieht – Ostfildern steuert immer mehr auf die Marke von 40.000 Einwohnern zu. Das sehen wir als Grüne kritisch. Die Fläche des ausgewiesenen Gebietes ist uns viel zu groß. Lieber sähen wir es, wenn das Gebiet auf die Hälfte verkleinert und dann dichter bebaut würde. Wir denken, dass hier unsere Ostfilderner Grenze des Wachstums tatsächlich erreicht oder sogar überschritten wird.

Klimaschutz-Ziele und Mobilität

Klimaschutz war übrigens 1972 noch gar kein Thema. Heutige Studien gehen davon aus, dass der „Point of No Return“ viel früher eintreten wird als damals vermutet. Vernunftbegabte Wesen zweifeln mittlerweile nicht mehr daran, dass menschengemachte Ursachen unser Weltklima verändert haben und immer dramatischer verändern. Auch hier gilt – lokales Handeln ist gefragt. Ostfildern hat hier schon einiges erreicht, aber beim Thema Mobilität gibt es leider noch viele Defizite bzw. falsche Entwicklungen. Die Bevorzugung des Kfz-Verkehrs muss endlich aufhören. Alle Verkehrsteilnehmer müssen gleichberechtigt werden. Lokale Mobilitätskonzepte müssen konkretisiert und umgesetzt werden. Unsere Forderungen:

- Der **ÖPNV** muss weiter gestärkt werden, z.B. durch bessere Taktung von Bussen und Bahnen (die neuen Relex-Busse sieht man beim Umsteigen leider zu oft von hinten).
- Die **Stadtbahnverlängerung von Nellingen nach Esslingen** muss weiter politisch vorangebracht und unterstützt und nicht untergraben werden. Wir warten gespannt auf die Ergebnisse der Untersuchung des Landkreises zur standardisierten Bewertung von Trassenvarianten.
- Durch **veränderte Linienführungen und einen Bürgerbus** erhalten Randzonen einen Anschluss an den Öffentlichen Nahverkehr.
Wir beantragen eine Untersuchung, ob und wie ein Bürgerbus in Ostfildern realisiert werden kann.
- Die vom Gemeinderat im **Lärmaktionsplan** beschlossenen Maßnahmen sollen, wie versprochen, noch dieses Jahr umgesetzt werden.
- Der lange angekündigte **Radweg nach Esslingen** soll endlich realisiert werden.

- Die **Radwege**-Zubringer zum **Körschtal-Viadukt** sollen zeitnah geplant und gebaut werden.
- **Elektro-Ladestationen** sollen in allen städtischen Parkhäusern installiert werden.
- Die geplante **barrierefreie** Gestaltung aller städtischen **Buswartehäusle** soll umgesetzt werden (keine Kürzung der geplanten Mittel).
- Bessere **Vernetzung von Rad und Bahn**: an der Haltestelle Nellingen müssen in Abstimmung mit dem ADFC weitere Fahrradbügel angebracht werden, z.B. mit einer Doppelreihe unterm Dach und entlang des Fußgängerbereiches.
- Es soll ein **Mobilitätsausschuss** eingerichtet werden, der sich intensiv um Lösungen in und für Ostfildern kümmert. Alternativ kann auch ein Fachbüro zur Erstellung eines **Mobilitätskonzeptes** für die ganze Stadt Ostfildern beauftragt werden.

Die Auswirkungen der Klimaveränderung verschonen auch Ostfildern nicht – die Extrem-Wetterlagen nehmen auch bei uns zu. Wir schlagen deshalb vor auch für Ostfildern eine sog. „Starkregen-Gefahrenkarte zu erstellen, dazu gibt es Landesfördermittel und daher sollte das den Haushalt nicht über Gebühr belasten.

Altenhilfeplanung und Inklusion

Mit der integrierten Stadtentwicklungsplanung unter dem Motto „Gutes Älterwerden in den Stadtteilen Ostfilderns“ hat die Planungswerkstatt erst kürzlich ein fundiertes Werk als Fortschreibung der Altenhilfeplanung vorgestellt. Der Gemeinderat weiß jetzt ziemlich genau was auf uns zu kommt und wir müssen „nur“ noch entsprechende Weichen stellen, dass die zentralen Prämissen der Planung auch erreicht werden können:

„So quartiersnah, so ambulant und so gut vernetzt wie möglich“.

Begonnen als Runder Tisch und vor ein paar Wochen als „Forum Gesellschaft Inklusiv“ das zehnjährige Jubiläum gefeiert. Die Grüne Fraktion dankt den Bürgerinnen und Bürger, die sich dort engagieren besonders, denn durch Ihre Arbeit ist das wichtige Thema Inklusion besser in das Bewusstsein unserer Gesellschaft eingedrungen. Leider gibt es aber immer noch viele Barrieren in unserer Stadt abzubauen, auch noch in manchen Köpfen. Es muss z.B. selbstverständlich werden, dass nur noch barrierefreie Wohnungen gebaut werden dürfen und auch die Stadtplanung kann noch einiges leisten um das Leben von Menschen mit Handicap zu erleichtern.

Quartiersentwicklung

Sehr erfreulich - die Stadt Ostfildern hat vor ein paar Tagen einen begehrten Preis für Quartiersentwicklung bekommen. Das Ministerium für Soziales und Integration hat Ostfildern im

Rahmen des Ideenwettbewerbs „Quartier 2020 - Gemeinsam. Gestalten.“ ein Preisgeld von immerhin 80.000 € zuerkannt. Jetzt gilt es die prämierten Ideen aus Nellingen und der Parksiedlung auf alle anderen Stadteile zu übertragen.

Ganztageschulen im Scharnhäuser Park und in Nellingen

Ein weiteres wichtiges Thema ist die Realisierung von Ganztageschul-Angeboten. In Ruit hat sich gezeigt – es gibt heutzutage einen großen Bedarf bei vielen Familien. Wir sind dafür Ganztageschulen im Scharnhäuser Park und in Nellingen einzurichten und wissen uns damit ganz auf der Linie vieler Familien und des baden-württembergischen Kultusministeriums, welches das Ziel verfolgt, dass 70 % aller Grundschulen in zehn Jahren ein Ganztagesangebot machen können. „Besseres Lernen, mehr Bildungschancen für alle Kinder, bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ sind laut Ministerium die Gründe dafür. Genau so sehen wir das auch.

Investitions- und Sanierungsbedarf Schule im Park und Pflingstweideschule

Darüber hinaus haben zwei Schulen einen dringenden Investitions- bzw. Sanierungsbedarf:

- Die **Schule im Park** für die Erweiterung des Küchenbereiches, der den hauswirtschaftlichen und hygienischen Anforderungen nicht mehr entspricht, seit die Essenszahlen so stark angestiegen sind.
- Die **Pflingstweideschule**, deren Sanierungsbedarf dringend erhoben und vor allem behoben werden muss (z.B. Dach, Toiletten usw.)

Für beide Schulen beantragen wir die Bereitstellung von Mitteln zur Behebung der Missstände im Haushaltsjahr 2018 und bitten um einen zeitnahen Zustandsbericht.

Brücke zum CVJM-Freizeitplatz

Abschließend möchten wir uns einem besonderen Anliegen widmen. Die Brücke über die Körsch zum CVJM-Festplatz musste leider aus Sicherheitsgründen abgebaut werden. Die Verwaltung möchte den Neubau ins Jahr 2019 verschieben. Damit sind wir nicht einverstanden und fordern einen Neubau noch in 2018. Die veranschlagten 75.000 € können über die Minderausgaben wg. der zu hoch angesetzten Kreisumlage abgedeckt werden.

Wir wünschen den weiteren Haushaltsberatungen einen guten und fruchtbaren Verlauf und bedanken uns bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich ehrenamtlich für den sozialen Zusammenhalt in Ostfildern engagieren. Es gilt der Satz: „Sozialer Zusammenhalt ist der Kit einer menschlichen Gesellschaft“. In diesem Sinne – bleiben Sie menschlich.